

Pfarreiblatt

8 · 2018

Seelisberg

15.4. – 29.4. 2018

Erstkommunion 2018



Unsere Erstkommunikantinnen Ramona, Rebekka und Jasmin

Liturgischer Kalender

Samstag, 14. April

16.30 Probe JuKi's Chor
in der Turnhalle

19.30 Eucharistiefeier in der
Kapelle mit Daniel Guillet

Sonntag, 15. April Erstkommunion in Seelisberg

09.15 Besammlung beim
Schulhaus

09.25 Einzug mit der Musik-
gesellschaft in die Pfarrkirche

09.30 Eucharistiefeier mit
Daniel Guillet und Yolanda
Pedrero unter dem Motto
"Baum" – Erstkommunion
mit musik. Begleitung vom
JuKi's Chor

anschliessend Apéro

Kollekte für die Anliegen der
Erstkommunion

Mittwoch 18. April

9.00 Eucharistiefeier in der
St. Annakapelle in Volligen

Samstag, 21. April

16.30 Probe JuKi's Chor
im Zwischenraum

Kein Gottesdienst

Sonntag, 22. April Krankensalbung

10.30 Eucharistiefeier mit
Daniel Guillet

Stiftsjahrzeit für: Eduard
und Marie-Theres
Huser-Truttmann und
Familien, Hofstettli

Kollekte für Schw. Multiple
Sklerose Gesellschaft

Donnerstag, 26. April

14.00 Schüलगottesdienst mit
Daniel Guillet

Samstag, 28. April Hl. Markus

19.30 Eucharistiefeier in der
St. Annakapelle in **Volligen**
mit Daniel Guillet

Sonntag, 29. April

10.30 Eucharistiefeier mit
Daniel Guillet

Kollekte für:
Chance Kirchenberufe

Homepage: www.kirche-seelisberg.ch

Pfarrer:
Daniel Guillet
PF 48, 6375 Beckenried
079 437 53 49
daniel.guillet@beckenried.ch

Sekretariat, Pfarrhaus 1:
Monika Wipfli
Telefon: 041 820 12 88
pfarramt@seelisberg.ch
Mittwochmorgen und
Donnerstagnachmittag
geöffnet

Sakristan Pfarrkirche:
Roland Gisler
079 956 34 69
Stellvertretung:
Monika Achermann
079 529 09 39

Sakristanin Kapelle MSB:
Monika Huser
041 820 24 92

Religionsunterricht:
Yolanda Pedrero, Giglenstr. 8,
6060 Sarnen
079 624 95 45
yola1@gmx.ch

Firmweg 18:
Heidi Ineichen, Seestr. 60,
6052 Hergiswil
Büro: 041 622 12 07
Handy: 078 722 10 75
heidi.ineichen@beckenried.ch

Kirchenratspräsident:
Edy Huser
Hofstettliweg 5
041 820 19 26

Redaktionsschluss für

Nr. 9:

28.4. bis 13.5.18

18.4.2018



27. April
Restaurant Volligen

Die Erstkommunikantinnen sind bereit

Am Samstag, 24.03. trafen wir uns zum Eltern-Kind-Nachmittag mit den Erstkommunionfamilien. Obwohl dieses Jahr „nur“ drei Erstkommunikantinnen sind, kamen unzählige Ideen. Es hat so richtig gelebt. Auch die Kreativität blieb nicht aus. Somit sind wir schon recht gut auf die Erstkommunion am 15. April vorbereitet, die wir unter dem Motto „Baum“ feiern werden. Das Sakrament werden empfangen:

- Jasmin Aschwanden, Wissigstrasse 11
- Rebekka Inderbitzin, Dorfstrasse 41
- Ramona Moscato, Dorfstrasse 18

Für den gut gelungenen Nachmittag danke ich ganz herzlich Yolanda Pedrero, Irma Waser und den Familien. Auf das grosse Fest freuen wir uns sehr!

Daniel Guillet



Den Trachtentanz von Generation zu Generation weitergeben

Seelisberg Der Trachtentanz hat in Seelisberg eine lange Tradition. Anlässlich der 68. Hauptversammlung am 2.4.18 konnte Präsidentin Daniela Truttmann Tanzbegeisterte aus drei Generationen begrüßen. Auch beim Nachwuchs sieht es erfreulich aus.

Die „Trachtälyt vo Seelisbärg“ erhielten an der 68. Hauptversammlung im Restaurant Volligen viele positive Informationen. Die Trachtentänze kommen überall gut an und so sind die Trachtenleute nicht nur innerhalb vom Dorf an verschiedenen kirchlichen und weltlichen Anlässen anzutreffen, sondern auch ausserhalb von Seelisberg an Festanlässen und Umzügen gefragt. Nach einigen Jahren mit einem Verlust in der Jahresrechnung, konnte im letzten Vereinsjahr wieder ein positiver Abschluss erzielt werden. „Nebst erfreulichen Beiträgen der Vereinsmitglieder haben vor allem auch die Einnahmen aus den verschiedenen Engagements zu diesem guten Ergebnis beigetragen“ freute sich Präsidentin Daniela Truttmann. Zudem konnten Regina Murer und Markus Truttmann im letzten Jahr die Auszeichnung als kantonale Ehrenmitglieder entgegennehmen. Auch bei der Kinder- und Jugendtanzgruppe läuft es gut. „Wir konnten die finanzielle Starthilfe, welche wir von der Trachtengruppe bei der Gründung vor 8 Jahren erhalten haben, wieder zurückzahlen und haben dank vielen Auftritten dennoch ohne Verlust abgeschlossen“ erklärte Esther Truttmann von der Kinder- und Jugendtanzgruppe das gute Abschneiden. Seit März 2018 sind sie bereits wieder sogar mit weiteren begeisterten Jugendlichen am Proben.

Das Tanzfieber hält seit drei Generationen an

An der Hauptversammlung dabei waren auch die Schülerinnen Priska Truttmann und Sarina Durrer, welche bereits bei den „Grossen“ mittanzen. „Uns macht es viel Spass, die Tradition vom Trachtentanz weiterzuführen und uns mit Gleichgesinnten zum Proben zu treffen. Wir sind stolz, die Urner Tracht tragen zu dürfen“ waren sich die beiden Jungtalente einig. Auch die Eltern und Grosseltern von Priska Truttmann sind bzw. waren in der Trachtengruppe und an diesem Abend anwesend. „Am liebsten würde ich heute noch mittanzen“ meinte Anni Truttmann, welche sich vor allem an die grossen Heimatabende im Hotel Sonnenberg in den 1960-iger Jahren erinnert. Im Gegensatz zu heute, wo bereits die Schulkinder bei den Trachten mitmachen können, mussten ihre Söhne Werni und Beat Truttmann mit dem Trachtentanz bis nach der Schulzeit warten. „Der Trachtentanz ist eine gelebte Tradition. Unsere Eltern haben zum Teil die gleichen Tänze aufgeführt, welche noch heute wir und unsere Kinder mit Begeisterung tanzen“ erklärte Beat Truttmann, der überzeugt ist, dass die Tanzfreude innerhalb der Familie am besten weitergegeben kann.

Christoph Näpflin





Kirchenrat Seelisberg

Wertschätzung

Der Kirchenrat lud alle, die in der Pfarrei Seelisberg arbeiten und mithelfen, zu einem reichhaltigen Apéro am 16. Februar ein, den man schon fast als Nachessen bezeichnen kann. Das Buffet mit den verschiedenen Köstlichkeiten und auch das Dessertbuffet waren sehr gut. Auch die Stimmung liess nicht zu wünschen übrig. Darum blieben einige bis nach Mitternacht. Der Kirchenrat bedankte sich bei allen für ihren wertvollen Einsatz. Diesem Dank schliesse ich mich von Herzen an. Ein grosses Dankeschön auch an den Kirchenrat für den tollen Abend und die gute Zusammenarbeit.



Daniel Guillet

Der Firmweg in Nidwalden wird volljährig – seit 18 Jahren gibt es ihn schon

Wenn Sie dieses Pfarreiblatt im Briefkasten finden, sind wir bereits wieder unterwegs mit dem Car auf der Heimreise von Assisi nach Emmetten und Seelisberg. 18 Firmlinge zählt der Jahrgang, der am 23. Juni von Abt Christian Meyer gefirmt wird. Zwei davon konnten es leider aus beruflichen und gesundheitlichen Gründen nicht einrichten, mit auf die Reise nach Italien zu kommen. Den beiden «Zurückgebliebenen» werden wir dann ausführlich beim nächsten Firmabend von unserer Reise in die Stadt des beliebten Heiligen Franziskus berichten.

18 Jahre gute Erfahrungen

Vor 18 Jahren fand der erste Firmkurs mit den jungen Erwachsenen statt. Aber bereits einige Jahre zuvor begann die Planung zum neuen Firmmodell «Firmweg 18». Damals war noch verschiedentlich die Angst verbreitet, dass sich nur ein paar wenige Jugendliche auf diesen freiwilligen Firmweg einlassen. Es kam anders: Die jungen Menschen fühlten sich ernst genommen. War vorher die Firmung in die Primarschulzeit eingebettet und so eine Selbstverständlichkeit, die ohne grossen Aufwand «mitgenommen» wurde, so waren sie plötzlich aufgefordert, einen bewussten Entscheid zu fällen. Und Freizeit für die Firmvorbereitung zu opfern.

Natürlich liessen und lassen sich nicht 100 Prozent der katholischen Jugendlichen auf den Firmweg ein. Schliesslich bedeutet der Entscheid etliche Stunden der Vorbereitung an Firmabenden, Kirchen-Praktikum und zusätzlichen Gottesdiensten. In Emmetten und Seelisberg sind es aber doch 80 bis 90 Prozent der jungen Erwachsenen, die sich für diesen Weg zur Firmung melden. Und die Erfahrungen mit diesem Firmweg sind so gut, dass eine Rückkehr zum alten Modell wohl kaum in Frage käme.

Keine besseren Christen

Die Jugendlichen sind durch die Teilnahme am Firmweg nicht automatisch die besseren Christen. Aber sie erleben vor ihrer Unabhängigkeit von ihrem Elternhaus noch einmal eine positive Form des Christseins, sie setzen sich mit ihrer Religion auseinander und – was für viele sehr wichtig ist – sie tun das mit Gleichaltrigen, mit ehemaligen Schulkolleginnen und Schulkollegen, die sie sonst nur noch selten sehen würden. Und ich gestehe: Für mich ist der Kontakt mit den jungen Christinnen und Christen sehr bereichernd. Danke für alles!

Markus Limacher

Kirche wird ...

**wenn
es neben dem
Selfie noch
Platz für
Nächstenliebe
hat.**

Pfarreien Kanton Nidwalden
18 Jahre Firmweg18

kath-nw.ch

Besichtigung der Fischerei Schwybogen

für Kinder ab 6 Jahren

Mittwoch, 18. April 2018

Treffpunkt: 13.30 Uhr Tanzplatz

Fahrgemeinschaften, bitte Autokindersitze mitgeben!

Dauer: bis ca. 16.30 Uhr

Kosten: Fr. 5.-- (es werden Getränke und Snacks serviert)

Anmeldung: bis Samstag, 14. April 2018 an info@fg-seelisberg.ch oder
Tel 041 820 68 73 Greth Aschwanden

Wir freuen uns auf viele interessierte Kinder!
Frauengemeinschaft Seelisberg



Seniorenausflug Mittwoch 2. Mai 2018

13 Uhr Busfahrt ab Seelisberg mit Halt an allen Stationen

- Besuch Agrarmuseum Burgrain in der Nähe von Gettnau (bitte Raiffeisen Member Karte mitnehmen für Gratiseintritt!)
- kurzer Marsch zu „Erlebnis Agrovision“ mit Zabig und gemütlichem Beisammensein

ca.18 Uhr Rückkehr in Seelisberg

Kosten pro Person: FG Mitglieder Fr. 47.-- / Nichtmitglieder/Männer Fr. 52.--
Fahrt und Zabig im Preis inbegriffen! Getränke gehen zu Lasten der Teilnehmer!

Anmeldung bis Freitag, 27. April 2018 an Monika Wipfli
Tel. 041 820 51 55oder info@fg-seelisberg.ch

Wir freuen uns auf viele Teilnehmer/-innen!

Frauengemeinschaft Seelisberg





18 Jahre «Firmung 18» in Nidwalden

Der Wettbewerb
zum Jubiläum

Kirche wird...

Wenn

Menschen die Stille schätzen sich alle Altersgruppen treffen niemand mehr mit Waffen droht aus den Rosen der Reichen Brot für die Armen wird ich auch ohne Phone smart bin Religion ein selbstgewähltes Grundrecht für jeden Menschen ist sie so individuell wie du und ich ist gespendet wird alle gleich sind wir uns gegenseitig unterstützen Gemeinschaft erlebbar wird Zeit und Raum unwichtig werden Menschen sich gegenseitig helfen Zölibat keine Pflicht aber eine Erfüllung ist Veränderungen auch ohne Reformation möglich ist ich nie alleine bin wir uns treffen der Einzelne zur Gemeinschaft wird die Farbe rot zum Tor der Nächstenliebe wird ich über den eigenen Schatten springe Liebe durch meine Adern dringt Liebe nicht nur durch den Magen geht ein NEIN zum JA wird ein ICH zum WIR wird wir trotz Fehlern willkommen sind ein Bengel zum Engel wird Reissäckler und Tschiffeler sich verstehen ein Engel nicht nur in der Vitrine steht wir ein Teil der Veränderung sind man zum letzten Mal Abschied nimmt wir auch an andere denken weniger mehr ist ein Kind getauft wird die Schere von arm und reich nicht mehr so gross ist Chueligurt und Guccitäschli zähmend es egal ist, ob man Luzern- oder Baselfan ist die Hautfarbe keine Rolle spielt das Müssen zum Wollen wird Liebe stärker ist als Hass wir uns ohne Vorurteile in die Augen schauen verschiedene Kulturen aufeinander treffen andere Kulturen nicht nur beim Essen geschätzt werden wir uns gegenseitig Vertrauen schenken nicht nur Radiowellten ein Geheimnis bleiben der Glaube nicht im Fundbüro verstaubt ich mit Spirit fliege ohne Bauleitung Wertvolles entsteht nicht nur Einheimische sich daheim fühlen jedes Kind dieser Erde unser Kind ist wir unsere Herzen für alle öffnen wir kleinen Kindern Wurzeln geben und Flügel, wenn sie gross sind ich mit dem Herz dabei bin man verzeihen kann die Hungersnot gegessen ist man mit offenen Armen empfängt und so den Hass sprengt wir Liebe ohne Brille sehen auch an Halloween der Pfarrer die Türen öffnet an Halloween der Pfarrer wird zur Hardrock-Queen man Tränen auffangen kann ich mich freue, anstatt die Tränen mich reuen gefrorener Regen vom Himmel fällt niemand mehr alleine ist das Lagerfeuer alle integriert mir meine verstorbene Schwester ganz nah ist ich mein Essen teile, obwohl ich Hunger habe ich mich in ein Mädchen verliebe ich auf mein Talent setze ich Streit schlichte, nicht nur darüber «richte» wir nicht versäumen zu träumen Sterben Leben bringt Vergangenheit zu Zukunft wird ich wunschlos glücklich bin Zeit dafür ist Gold zu Erde wird alle gleichberechtigt sind Schmollen Geschichte und Lachen im Gesicht ist Plastik nicht das Wichtigste ist alle zusammenhalten neues Leben entsteht man an jemand denkt und es nicht die Glückseligkeit senkt vor Freude die Tränen fliessen Jesus bei mir schwirrt mich nichts friert Hass stirbt ich Obdachlosen die Hand reiche gross und klein zusammen hält sich die Natur verbreitet wir die Umwelt achten Äusserlichkeit keine Rolle spielt niemand gemobbt wird man in Schlechtem auch Gutes sehen kann man verzeihen kann der Hass vergeht und die Liebe steht der Rassismus abgeschafft wird alle gleichberechtigt sind einen Augenblick Ruhe findet man mit allen Mitmenschen reden kann man die passenden Worte findet sich das Herz öffnet der Pfarrer lacht, mit allen eine Party macht der Pfarrer für dich da ist Liebe über Angst geht die Sonne nicht nur für die Reichen scheint man sich für Freunde einsetzt man die kleinen Dinge im Leben geniesst man sich um seine Umgebung kümmert man seine Ängste überwindet man ohne Handy sein kann Gott uns Leben schenkt aus Feinden Freunde werden alle zusammen in love sind wir alle zu einer big family werden Glück vor uns steht der Traum durch den Magen geht das Wasser für alle reicht lifestyle nicht das Wichtigste ist aus einem alle wird aus etwas alles wird Gemeinschaft zu Familie wird aus «me» ein «we» wird alle einander halten aus Mobbing Freundschaft wird altes Leben neu geboren wird der Krieg beendet wird jede für jeden schaut alle zusammenhalten und den Teufel spalten schwarz-weiss zu farbenfroh wird Liebe durch den Magen geht und Gott mit uns auf der Erde steht Glück uns alle trifft Leute nicht in Angst und Kummer leben der Terror das Ende findet der Frieden gefunden wurde die Liebe auf der Erde ist es Einhorn gibt die Seele Frieden hat keine Schüsse mehr fliegen Gott zum lifestyle wird alle Menschen die gleichen Rechte habe die Natur jedem gehört nicht nur Schmetterlinge im Bauch fliegen ein Tsunami zu einer kleinen Welle wird nicht nur Ausländer im Ferkel hocken ich das Ende vom Anfang finde das Leben von Bedeutung ist das Ziel auf dem Weg liegt die Letzten die Ersten sind ich stolze Eltern sehe der Kirche sich auflöst sich zwei Menschen für immer finden man ohne gebrochenes Herz einschläft ich reich an Verstand bin ich Schlechtes mit Gutem verbinde schwere Zeiten leichter werden der Terror das Ende findet du deinen Nächsten liebst, wie dich selbst alle die Handys ausmachen und miteinander lachen Arme und Reiche unter einem Dach wohnen man sich ohne Gegenleistung hilft ich mit einem guten Gefühl aufwache jeder sich eine Mahlzeit leisten kann es kostenlose Umarmungen gibt ich die Welt umarmen will Liebe kein Fremdwort ist Freude gewinnt und Hass zerrinnt das Herz bleibt und nicht weg eilt man miteinander gut umgeht und nicht einfach dumm dasteht jeder jeden liebt die unterschiedlichen Kulturen einander respektieren Glaube Hoffnung Liebe gelebt wird Gottes Wort auch in Jugendsprache gesprochen wird es neben dem Selfie noch Platz für Nächstenliebe hat Glaube und Wissenschaft kein Widerspruch ist Familie gelebt wird aus einem schnellen Hallo wie geht's eine echte Frage wird aus vielen kantigen Steinen ein Raum der Gemeinschaft entsteht das Lächeln von Herzen kommt wir mit offenen Ohren und Herzen aufeinander zugehen der Säugling in der Krippe erwachsen ist auch Papst und Bischöfe Kirche ernst nehmen die Frohe Botschaft wirklich froh macht das Christentum nicht Christen dumm macht Spass im Vordergrund ist man zusammen lacht Menschen werden, statt wertlos Stille spürbar ist Flüchtlinge heimisch werden auch die starken schwach sein dürfen Diakonie gelebt wird der Garten Eden zurückkommt jeder Tag ein wenig Sonntag ist das Feuer weiter brennt sie lebt und bewegt man sich versteht ohne zu reden oben auch mal unten sein kann man gemeinsam nicht einsam ist der Kirchenrat nicht nur über Geld spricht man statt tutet tut man Werte für bare Münze hält auch ohne Leistungsdruck gute Menschen werden Leistung nicht erdrückt man nichts tun muss DU und ICH uns für ein gemeinsames WIR entscheiden wir als Gemeinschaft unserem Denken und Tun das natürliche, liebevolle Menschsein als Haltung zugrunde legen und die Liebe leben man respektvoll miteinander umgeht man andere Meinungen akzeptiert wir abends zu Bett gehen mit dem Wissen, dass wir etwas zum Wohl unserer Mitmenschen beigetragen haben Menschen miteinander hoffnungsvoll und solidarisch sind wir als Gemeinschaft auftreten wir unsere Herzen öffnen wir ein offenes Ohr für unsere Mitmenschen haben wir ohne Vorurteile unseren Mitmenschen begegnen, egal welcher Nationalität und Hautfarbe eine Gemeinschaft von Menschen den gemeinsamen christlichen Glauben lebt und vertritt die Gemeinschaft sich trifft, um fröhlich und lustig beisammen zu sein und füreinander da

Herzlichen Dank allen, die einen der 407 Sprüche geschickt haben!

Die Jury hat daraus 18 PreisträgerInnen gewählt.

Wähle du aus diesen 18 die besten Drei!

www.kath-nw.ch

bis Montag 16. April 2018



ist, wenn es mal nicht so lustig und fröhlich ist man gemeinsam glücklich und zufrieden ist man jederzeit füreinander da ist sie sich mehr für kleine christliche Völker einsetzt, z.B. kosovarische Christen mehrere Menschen aus Liebe und Frieden zu Gott zusammenkommen Vielfalt möglich ist und mehr Reformen und die Frauen in der Kirche gleichberechtigt sind das Vater unser gebetet wird die ganze Familie da ist es ruhig wird die Glocken läuten der Pfarrer da ist viele Menschen da sind Kerzen brennen die ganze Welt darin Platz hat, egal welche Konfession oder Glauben es nicht um Macht geht es spannend wird für mich sie ab und zu für die Jugend zum Selbstdarsteller-Platz wird, ein Zentrum, um Gemeinschaft zu leben und zu gestalten das Materielle nicht im Vordergrund steht wir einander vorbehaltlos annehmen und mit Respekt begegnen man füreinander da ist sie eine echte Alternative zur Leistungs- und Konsumgesellschaft ist wir geschwisterlich und nachhaltig miteinander umgehen viele dem Glauben Ausdruck geben können man in keiner Situation Angst haben muss, da man in Gott vertraut ich neue Lebensenergie tanken kann die Zuflucht und die Freude beisammen sind sich eine Gemeinschaft bildet man dem Pfarrer wirklich zuhört man die Bibel App liest alle gleich viel zu sagen haben die Hautfarbe keine Rolle spielt man an das Gute im Menschen glaubt man ohne Red Bull Flügel kriegt man sich nicht allein fühlt Rassismus nicht vorhanden ist man miteinander glücklich ist man sich frei fühlt man sich überlegen muss, was Kirche wird ist Jung und Alt zusammentreffen Hilfsbereitschaft gezeigt wird die Wahrheit gesagt wird man einander zuhört man Feines beschützt und Schwaches stärkt man Hindernisse als Möglichkeiten sieht zusammen gelacht wird man Fehler eingesteht eine Kerze angezündet wird Versöhnung stattfindet Freundschaften geschlossen werden ich andere Leute glücklich machen kann ich Musik höre ich mit meiner Familie zusammen bin man jeden Tag so nimmt wie er kommt ich zuoberst auf einem Berggipfel stehe ich an mich selber glaube Gott bei uns ist auch die Mitwelt mit ihr ist sie lernt Schwester Mitwelt zu sagen sie nicht Mittelpunkt der Mitwelt sein will sie auch der Tierwelt Respekt beweist sie Herz für unsere Mitgeschöpfe zeigt in den Herzen auch Tiere Platz finden sie die Hand auch Mitgeschöpfen reicht auch Mitgeschöpfe Fürsorge erfahren sie helfend eintaucht statt abtaucht wenn aus ich ein wir entsteht du mir wichtig bist Vergebung auf Toleranz trifft zwei Chöre zusammen singen Jung und Alt zusammen jassen sich Tefflifahrer grüssen Hautfarbe zur Augenfarbe wird Rassismus lächeln lernt Hände und Füße beim Sprechen helfen Väter den Schwiegersohn lieben lernen Mütter die Schwiegertochter lieben lernen alle miteinander reden und lachen alle durcheinander reden und lachen Edelweiss auf schwarz trifft ich weiss, dass alle Menschen Trockennasenfaffen sind an Ostern kein Lamm sterben muss Jung und Alt gemeinsam durchs Leben gehen ich in mir ein reines Herz erschaffe ich teilen kann ich Sorgen Gott abgeben kann ich meinem Feind vergeben kann ich reinen Tisch mache ich eine Beziehung zu Gott und Mitmenschen aufbauen kann ich das Gute in mir sehe ich mehr Zeit mit meiner Familie verbringe wir zu älteren Menschen auf die Bank sitzen du und ich wir werden wir gemeinsam wachsen wir uns einsetzen uns alle wichtig sind niemand verloren geht wir uns Zeit füreinander nehmen man zuhört wenn nach Worten Taten folgen bitte und danke ich + du = wir ich ein Lächeln ins Gegenüber zaubere Konfessionen keine Rolle mehr spielen wir sie leben Lebensfreude in und aus mir auf andere überströmt wir aufeinanderzugehen wir Anteil am Leben unserer Mitmenschen nehmen wir Feste des Lebens feiern wir gemeinsam den suchen, der auch heute unter uns lebt du mit mir von Herzen lachst durch mich Gott ins Spiel kommt Religion auch nach der Firmung noch ein relevantes Thema bleibt ich Gott nicht erst im Tod nah bin Jung und Alt gemeinsam feiern Schuld schwindet du dran glaubst Schwache stark sein können wir das Leben lieben ich an das Gute glaube Geist heilig statt himbeerig ist Liebe bereichernd statt berechnend ist Nid- und Obwaldner einträchtig beieinandersitzen aus Du und Ich ein WIR wird man an Tischgesprächen teilnehmen kann verschiedene Kulturen Menschen sich vereinen zur positiven, Integration von Kirche und Staat Gemeinschaft Familie funktioniert Respekt, Gespräche, Liebe und Gesundheit 1 Kerze mehr bewirkt als 1000 Gebote ich das Göttliche in dir grüsse das sinkende Schiff nicht untergeht das Eis bricht Mitmenschen (mit)nehme wie sie sind der Zaun entfernt wird die Tür sich öffnet ohne Smartphone eine Unterhaltung entsteht ich nicht nur frage wie geht es Dir, sondern es auch wissen will ungeliebte Menschen zu Freunden werden aus Gesprächen mit Fremden Freundschaften entstehen Menschen aus unterschiedlichen Altersklassen, ungleicher Herkunft, mit verschiedenen Berufen, Familienverhältnissen und sozialen Bedingungen zusammenkommen, zu einem grossen Gemeinschaftskonstrukt, in welchem Überzeugungen geteilt und respektiert werden Freunde zur mir stehen und mit mir durchs Leben gehen ich nach vorne schaue und nicht zurück und lebe mit Liebe und Glück Freunde da sind, wenn andere gehen Freundschaft rund um die Welt reicht Wünsche fliegen lernen Wünsche in Erfüllung gehen aus Mein auch Dein wird. Unser dein Herz vor Freude brennt die Jugend auf sie aufbauen kann wir auf dem Weg, den wir gehen, wahren Botschaften glauben man glauben würde, dass noch kein Mensch im Himmel sein kann sie auf den Heiligen Geist baut die Seelsorgenden zu den Menschen gehen die Menschen spüren, dass der Glaube Kraft gibt niemand zu spüren bekommt: du gehörst nicht dazu kirchliche Gemeinschaft für Junge nicht out und für Alte noch in ist Christen sich nicht genieren, Christen zu sein wir mit Freunden feiern wir die Zeit mit Tieren verbringen wir in der Natur sind wir benachteiligten Menschen helfen wir uns gegenseitig respektieren wir einander helfen ich mit Freunden unterwegs bin ich anderen Menschen helfe wir das Leben geniessen wir uns bewegen und anpacken man einsieht und versteht Feinde zu Freunden werden man lernt zu vergeben und zu lieben man sein Schild ablegt alle willkommen sind das Leben beginnt und endet man teilt die Kerzen brennen und Herzen schmelzen aus negativem positives wird man verzeihen kann man aus Fehlern lernt wir alle am gleichen Strang ziehen und alle gleich behandeln alle Menschen gleich behandelt werden sich Reiche und Arme treffen das Feuer im Regen brennt wenn Zeit vergeht, aber die Freundschaft besteht fremde Leute sich die Hand geben alle dazugehören in schwierigen Situationen jemand für dich da ist man zusammen durchs Leben geht du zuerst an andere denkst man alles andere vergessen darf man glücklich ist es egal ist welche Farbe man hat Fremde zu Freunde werden jemand für dich da ist ein neues Leben auf die Erde kommt aus Gedanken Taten werden wir die Ruhe in uns geniessen können wir beisammen sind alle Menschen kommen und gehen dürfen man allen hilft, egal wer oder was er ist alle miteinander die Ruhe und Geborgenheit spüren man eine Verbindung zu Gott spürt man keine Plakate mehr braucht, um sie zu verstehen

BISTRO INTERCULTUREL: 6. Generalversammlung

Begegnungen, die die Herzen öffnen

Gelingendes Zusammenleben von verschiedenen Bevölkerungsgruppen, das will das BISTRO INTERCULTUREL und setzt dabei auf den Grundsatz miteinander statt füreinander.



«Kirche wird, wenn andere Kultu- v.r.: Junes Mosayeb und Madeleine Odermatt ersetzen Vinoi Anulpragasam ren nicht nur beim Essen geschätzt und Sakine Toprak (fehlt), beide seit Beginn dabei, im Vorstand des Bistro werden». Dieser Spruch aus dem

Wettbewerb (siehe vorangehende Seite) trifft auf jene zu, die vor rund 10 Jahren die ersten Projekte umsetzten. Einige sind bis heute Teil des BISTRO INTERCULTUREL geblieben: das Bistro und das GloBall.

Verschiedenste Angebote und Projekte

Was klein begann, ist bewundernswert gewachsen. Aus dem gelegentlich stattfindenden Bistrotreff ist «das Bistro im Senkel» geworden. Es öffnet jeden Mittwochnachmittag im Senkel für alle seine Türen. Und im «GloBall» wird jeden zweiten Sonntag nicht nur Ballsport getrieben. Die Angebote heute umfassen die Bereiche Sport und Ausflüge, Kultur, Gesang und Tanz, Workshops und Kurse. Bei allem ist der Grundgedanke eines Bistros mit dabei: das Zusammensein und der spontane Austausch. Und wichtig ist dem Verein auch, dass er nicht Angebote für die Menschen anbietet, sondern dass alle für je alle je das anbieten, was sie zu bieten haben, das heisst, was sie können und gerne machen.

Mit dem Mentoringprojekt (Tandem von einheimischer Person und MigrantIn) und den Femmes Tischen (Migrantinnen tauschen sich zu spezifischen Themen des Lebens in der Schweiz in ihrer Muttersprache aus) ist der Verein heute in offiziellem Auftrag und mit der entsprechenden Unter-

stützung für den Kanton Nidwalden tätig. Unterstützt wird das BISTRO INTERCULTUREL unter anderem auch von der Kath. Landeskirche NW.

Veränderung ist wichtig, das Ziel bleibt

BISTRO INTERCULTUREL passt sich laufend den Menschen an. Geblieben ist das Ziel: «Der Verein setzt sich für das Zusammenleben der verschiedenen Bevölkerungsgruppen in Nidwalden ein. Mit direkten Begegnungen wollen wir das Verständnis füreinander fördern. Dazu organisieren wir interkulturelle Begegnungen und wir unterstützen Menschen mit Migrationshintergrund im Alltag. Gegenseitiger Respekt, aber auch gegenseitiges voneinander Lernen ist unser Antrieb.»

Silvia Brändle

Angebote und Projekte

Bistro Interculturel im Senkel – GloBall – ZämechoR – Deuschtreff – Femmes Tisch – Mentoring – Roundabout für Mädchen – Turnen für Frauen – ...

Herzlich willkommen!

mehr: www.bistro-interculturel.ch

Spenden: Raiffeisenbank Region Stans
IBAN: CH91 8122 3000 0071 2351

Freiwillig engagiert für Menschen, mit k(l) einem Sozialnetz

Wenn die eigenen zwei Hände nicht reichen ...

... dann sind wir froh um nachbarschaftliche Hilfe und kollegiale Unterstützung. Nicht alle Menschen verfügen aber über ein soziales Netz, auf das sie in Notsituationen zählen können. Gerade Menschen, die von irgendwoher zu uns gereist oder geflüchtet sind und denen die Sprachkenntnisse und vielleicht auch der Mut fehlen, auf Einheimische zuzugehen, mangelt es häufig an unbürokratischen Hilfestellungen.

Darum suchen wir Freiwillige, zum Beispiel

- für eine Flüchtlingsfrau aus Eritrea (Hergiswil), die für ihre neugeborenen Zwillinge hie und da einfach zu wenig Hände hat.

- für eine tunesische Mutter von zwei Kleinkindern (Stans), die aufgrund ihrer Schwangerschaft zurzeit den Bedürfnissen der Kinder nach Bewegung und Spiel nicht gerecht werden kann. Sie werden in ihrem Engagement von der Fachstelle KAN unterstützt.

Die Erfahrung zeigt: dieses Engagement ist nicht nur ein Geben, sondern gegenseitig eine grosse Bereicherung. Melden Sie sich bei:

mirjam.wuersch@kath-nw.ch / 041 610 84 11

Herzlichen Dank!

Mirjam Würsch

Der Blick über den eigenen Kirchturm hinaus

Aus der Region

GESUCHT: Zimmer mit Familienanschluss

18-jähriger Flüchtling aus Afghanistan, der Schule und ab Sommer ein Praktikum in Dallenwil absolviert, möchte liebend gerne bei einer Familie ein Zuhause finden. Haben Sie für rund ein Jahr ein Zimmer frei und Interesse mehr darüber zu erfahren, dann kontaktieren Sie uns unverbindlich: 041 610 84 11 oder mirjam.wuersch@kath-nw.ch
Herzlichen Dank!

Freitag
25.05.18
LANGE NACHT
DER KIRCHEN
Stans
WWW.LANGENACHTDERKIRCHEN.CH

von 18.00 Uhr bis Mitternacht in Kirchen und Kapellen von Stans: Konzerte unterschiedlichster Stilrichtungen, Stille, Lesungen, Theater Martin Luther King, Spielevent, Zeichenatelier, kulinarische Abendspezialitäten, Nachtgebet

mehr: www.langenachtderkirchen.ch/kantone/nidwalden/

GV Lourdespilgerverein

SO 29.04.2018, 14.00 Uhr
Pfarreiheim Stans

GV Frauenbund SKF NW

www.frauenbundnw.ch
Anmeldung bis 18.04.2018:
sekretariat@frauenbundnw.ch
DI 24.04.2018, 19.00 Uhr
MZA Steini Dallenwil

Ausflug Bäuerinnenverband NW

www.baeuerinnen-nw.ch
Betriebsführung bei der V-Zug, Zmittag und Zeit zum Geniesen auf dem Zugerberg
Anmeldung und Infos:
041 620 38 89 / 041 610 08 52
DO 26.04.2018

AZA 6377 Seelisberg

erscheint 14-täglich

Gemeinsam statt einsam!

Herzlichen Dank allen Strickerinnen der herzigen Pullis und Mützen für die Missionen. Es waren gemütliche Stunden.

Allen eine schöne Sommerzeit!

Irma Waser



KIDS-LAUFTRAINING

Am Sonntag, 3. Juni 2018 steht der 32. Jugendlauf wieder ganz im Zeichen der Kinder und Jugendlichen! Alle Buben und Mädchen bis Jahrgang 2000, die Freude und Spaß am Laufen haben, sind herzlich eingeladen mitzumachen.

Es liegt uns am Herzen, den Kindern auf spielerische Art den Spass am Laufen zu vermitteln und sie optimal auf den Lauftag vorzubereiten, damit sie gesund und munter ans Ziel kommen.

Alle interessierten Kids sind herzlich eingeladen, mit uns an folgenden Tagen zu trainieren:

Samstag, 28. April 2018, 09.30h

Samstag, 05. Mai 2018, 09.30h

Samstag, 12. Mai 2018, 09.30h

Samstag, 19. Mai 2018, 09.30h

Samstag, 26. Mai 2018, 09.30h

Mittwoch, 30. Mai 2018, 17.00h



Wir treffen uns jeweils auf dem Spielplatz und trainieren ca. 1 Stunde. Das Training findet bei jeder Witterung statt. Eine Anmeldung ist nicht notwendig.

Sportliche Grüsse
Martin, Nadja, Monika